

Zeitschrift:	Zürcher Illustrierte
Band:	8 (1932)
Heft:	24
Artikel:	Unsere Früchte als Kinder : unsere Kinder als "Früchtli"
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-756371

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

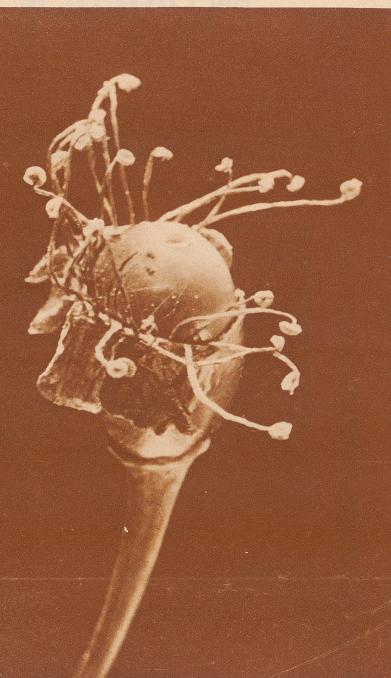
Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

UNSERE FRÜCHTE ALS KINDER



Junge Stachelbeeren



Junge Kirsche



Junge Äpfel



Junge Erdbeere

UNSERE KINDER AL S «FRÜCHTLI»



Was briegisch, Chlyne? —
Ich han en Franke verlore — — —
Chum si, du arms Tröplii, da häsch en andere; wo
häsch dänn de Franke verlore?
Bim Jasse! —



Du Pape, de Lehrer hür mi hüt welle fuxé. Er hür mi
grügget, was d'Hälfli vo feui sei. Wo-n-i gsait ha: zwei,
tuet er derglyche, es sei zweing, und wo-n-i drü sage,
tuet er derglyche, es sei zvill! —



Sä da, Tante Amali! —
— — aber ich bin doch e kei Geiß, wo Gras chäuet!
Ja, weisch, Tante, de Pape hüt drum gsait, wann emal
d'Tante Amali is Gras byßt, dänn chömet mer en Huufe
Gäld über! —



Isch dr Herr Richtsawalt Dr. Stöckli zsprächde?
Näi, er ich ungange; aber was wünschet Si? —
ich bin nämli sin Sohn! —



So, Chinde, jetz isch es Zyt mit eu is Bett; jueget nume,
wie die chlyne Hüenli i Stall gönd go schlafe!
— — — Ja, aber d'Gluggere gäh au mit!
— — — Vo mir Brut!



Wöhär häsch au die Zigarre, Chlyne?
— — — Vo mir Brut!

AUFNAHMEN FOLKWANG-AURIGA VERLAG
ZEICHNUNGEN VON F. BOSCOVITS